

Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugs-Preis: Monatlich mit Illustriertem Sonntags-Blatt 60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließlich Bestellgeld. + + Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig. Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. + Fernsprecher Nr. 85. Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer Spalte 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig. Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder Annahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet. Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit. Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 101.

46. Jahrgang.

Samstag den 2. Mai

46. Jahrgang.

1914.

Zweites Blatt.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung der diesjährigen öffentlichen Impfungen in der Stadt Fulda werden folgende Termine in dem roten Saale des Orangeriegebäudes hier festgesetzt:

1. Erstimpfung.

- für die vor dem 1. Juli 1913 geborenen Kinder männlichen Geschlechts: Mittwoch den 27. Mai dieses Jahres, nachmittags 2½ Uhr;
- für die nach dem 1. Juli 1913 geborenen Kinder männlichen Geschlechts: Mittwoch den 27. Mai dieses Jahres, nachmittags 4 Uhr;
- für die vor dem 1. Juli 1913 geborenen Kinder weiblichen Geschlechts: Donnerstag den 28. Mai dieses Jahres, nachmittags 2½ Uhr;
- für die nach dem 1. Juli 1913 geborenen Kinder weiblichen Geschlechts: Donnerstag den 28. Mai dieses Jahres, nachmittags 4 Uhr;

2. Wiederimpfung.

- Für die im Jahre 1901 geborenen impfpflichtigen Schüler und Schülerinnen der Stadt Fulda, sowie für diejenigen Schüler und Schülerinnen früherer Jahrgänge, die bis jetzt den Nachweis der erfolgreichen Wiederimpfung nicht beigebracht haben, ohne daß sie von ihr gänzlich entbunden sind, werden folgende Termine angefahrt:
- für die Schüler des Gymnasiums und der Oberrealschule: Dienstag den 19. Mai dieses Jahres, vormittags 8 Uhr;
 - für die Schüler der stadtpfarrlichen Knabenschule: Dienstag den 19. Mai dieses Jahres, vormittags 9 Uhr;
 - für die Schüler der dompfarrlichen Knabenschule: Dienstag den 19. Mai dieses Jahres, vormittags 9½ Uhr;
 - für die Schüler der evangelischen Knabenschule und aller übrigen Schulen: Dienstag den 19. Mai dieses Jahres, vormittags 10 Uhr;
 - für die Schülerinnen der stadtpfarrlichen Mädchenschule: Mittwoch den 20. Mai dieses Jahres, vormittags 8 Uhr;
 - für die Schülerinnen der dompfarrlichen Mädchenschule: Mittwoch den 20. Mai dieses Jahres, vormittags 8½ Uhr;

schule: Mittwoch den 20. Mai dieses Jahres, vormittags 8½ Uhr;

- für die Schülerinnen der evangelischen Mädchenschule und aller übrigen Schulen: Mittwoch den 20. Mai dieses Jahres, vormittags 9½ Uhr.

Zur Bornahme der Nachschau werden folgende Termine angefahrt:

- für die am 27. Mai geimpften Kinder: Mittwoch den 3. Juni dieses Jahres, nachmittags 3 Uhr bezw. 4 Uhr;
- für die am 28. Mai geimpften Kinder: Donnerstag den 4. Juni dieses Jahres, nachmittags 3 Uhr bezw. 4 Uhr;
- für die Schüler des Gymnasiums und der Oberrealschule: Dienstag den 26. Mai dieses Jahres, vormittags 8 Uhr;
- für die Schüler der stadtpfarrlichen Knabenschule: Dienstag den 26. Mai dieses Jahres, vormittags 8¼ Uhr;
- für die Schüler der dompfarrlichen Knabenschule: Dienstag den 26. Mai dieses Jahres, vormittags 8¾ Uhr;
- für die Schüler der evangelischen Knabenschule und aller übrigen Schulen: Dienstag den 26. Mai dieses Jahres, vormittags 9 Uhr;
- für die Schülerinnen der stadtpfarrlichen Mädchenschule: Mittwoch den 27. Mai dieses Jahres, vormittags 8 Uhr;
- für die Schülerinnen der dompfarrlichen Mädchenschule: Mittwoch den 27. Mai dieses Jahres, vormittags 8¼ Uhr;
- für die Schülerinnen der evangelischen Mädchenschule und aller übrigen Schulen: Mittwoch den 27. Mai dieses Jahres, vormittags 8½ Uhr.

Eltern, Pflageeltern und Vormünder, deren impfpflichtige Kinder und Pflegebefohlene zu den angefahrten Impf- und Nachschauterminen nicht gebracht werden, haben mittelst der im Gesetze vorgeschriebenen Bescheinigung (Impfschein oder ärztliches Attest) bei dem unterzeichneten Polizeidirektor den Nachweis zu führen, daß die Impfung ihrer Kinder erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist.

Ich mache noch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß eine vorläufige Befreiung von der Impfung wegen Krankheit oder Schwächlichkeit nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses erfolgen kann. Schriftliche oder mündliche Entschuldigung der Eltern sind ohne Zeugnis wertlos.

Gegen diejenigen Eltern, Pflageeltern oder Vormünder, die den ihnen obliegenden Nachweis zu führen unter-

lassen, also bei erfolgter Impfung den Impfschein und bei Krankheit das ärztliche Zeugnis nicht vorlegen, wird das Strafverfahren nach § 14 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 eingeleitet werden.

Indem ich noch ausdrücklich hervorhebe, daß bei Ausführung der öffentlichen Impfung nur animale Lymphe aus dem zu Cassel errichteten königlichen Institut zur Gewinnung animalen Impfstoffes verwendet wird, und die Impfung nicht von Arm zu Arm geschieht, weise ich zur Nachachtung auf die zum Abdruck gebrachten Vorschriften für die Angehörigen der Impflinge hin. Diese Vorschriften sind neuerdings ergänzt worden, um eine Befreiung anderer Personen und des Impflings selbst durch Uebertretung von Vaccine möglichst zu verhindern. Ein Sonderabdruck dieser Vorschriften wird den Angehörigen der Wiederimpflinge durch die betreffenden Schulen zugestellt werden.

Fulda, den 28. April 1914.

Der königliche Polizeidirektor:

Fehr. v. Doernberg.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund des § 17 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichsgesetzblatt S. 519) wird hierdurch mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:

§ 1.

In den Städten Cassel, Fulda, Hanau, Hersfeld, Kirchhain und Schlüchtern ist an den Tagen der Klauen- und Viehmärkte der gewerbsmäßige Handel mit Klauenvieh außerhalb des Marktplatzes verboten.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmung werden nach den §§ 74—77 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 bestraft.

§ 3.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. (A. III. 1458.)

Cassel, den 5. April 1914.

Der Regierungspräsident:

Graf v. Bernstorff.

Wird veröffentlicht.

Fulda, den 23. April 1914.

Der Polizeidirektor: Fehr. v. Doernberg.

22) Aus dämmernden Nächten.

Roman von Anny Wothe.

Copyright 1910 by Anny Wothe, Leipzig. Nachdr. verb.

Der Baron stampfte heftig mit dem Fuße auf. „Es ist unerträglich, wie du das Unglück anderer für deine Wünsche und Zwecke auszunützen verstehst.“ „Sentimental!“ lachte die Baronin amüsiert auf. „Nicht doch, mein Junge, das steht dir absolut nicht. Du fallest lieber daran denken, die Zeit zu nützen, die wir gewinnen, um mit der Kleinen ins Reine zu kommen.“ „Laß mich in Ruhe“, rief Roman heftig, „ich habe es satt, immer an deinem Gängelband zu hängen, ich ertrage es nicht länger.“

Ein böser Zug legte sich um die vollen, rotgeschminkten Lippen der dicken Frau.

„Du vergißt völlig den Ton, den du mir schuldest, mein Sohn“, entgegnete sie eifrig, das letzte Wort scharf betonend. „Ich habe zu bestimmen, nicht du. Wenn deine lächerliche Vorliebe für Ethel dich zu Torheiten verleitet, die gar nicht wieder gutzumachen sind, so muß ich selber reden und Sorge tragen, daß ihr die überspannten Ideen vergehen.“

„Du bist grausam“, stöhnte Roman. „Grausam“, lächelte Carlotta höhnisch. „Wer hätte je Nachsicht und Milde mit mir? Nein, ich zahle nur zurück, was mir das Leben gab. Schweige“, herrschte sie ihren Sohn an, der noch etwas entgegen wollte, „schweige und wage es nicht, meine Pläne zu kreuzen. Eifersucht steht mein Wille gegen den deinen, eifern, Roman, vergiß es nicht.“

Und mit kleinen, trippelnden Schritten, wie sie gewöhnlich verließ sie das Zimmer. Aber ihre großen, hellen Augen hatten etwas von dem Gesunkel einer wilden Katze, als sie von der Tür noch einmal höhnend auf

den Sohn zurückblickte, der seine heiße Stirn fest gegen die kühlenden Säulen preßte.

Er hörte die Tür ins Schloß fallen, er hörte den trippelnden Schritt, der so unheimlich komisch zu der wuchtigen Erscheinung seiner Mutter wirkte, draußen verhallen, und ein Stöhnen, ein schweres Aufstöhnen kam von seinen Lippen.

Er preßte die Hände wie im Krampf gegen seine Brust.

„Wer doch alles abschütteln könnte“, murmelte er, „noch einmal frei sein, noch einmal nach den Sternen greifen können, das wäre Seligkeit. Nicht Zufall, ich fühle es, brachste Ethel in Gefahr, sterben wollte sie, weil sie das Leben nicht mehr ertragen konnte, das Leben, das so arm, so jammervoll, so erniedrigend für sie ist.“

Er schloß wie vor sich selber erschauernd die Augen. „Und daß gerade dieser Mann sie erretten mußte“, fuhr er in seinem Grübeln fort, „dieser Mann, den ich, ich weiß es selbst nicht warum, fürchte. Umsonst forschte ich in meinem Gedächtnis, ob und wo er mir schon einmal begegnet ist. Ich finde keinen Anhaltspunkt, und doch mußte ich damals auf dem Schiff, als ich das kleine Refektorium mit ihm hatte, ganz genau, daß ich schon einmal in diese kalten, grauen Augen, die einem bis auf den Grund der Seele bringen, geblickt. Rech nennt man das“, fuhr Roman mit angenommener Leichtfertigkeit fort, „schreckliches Red“. Na, wir werden diesen hochmütigen Engländer, der aus Indien kommen soll, wohl auch noch überwinden. Feinlich ist es mir, wenn er sich hier auch noch einnistete. Wir haben gerade genug Augen, die uns voll Mißtrauen beobachten.“

Ein paar mal noch schritt Roman in grübelnden Gedanken erregt auf und nieder.

Dann begann er sorgfältig Toilette zu machen, und

wer ihn kurze Zeit darauf, ein Dächeln auf den Lippen, in den großen Saal des Ramsahofes treten sah, wo die Familie sich zur Abendmahlzeit versammelte, der hätte nicht geglaubt, daß dunkle Mächte in der Brust des Mannes tobten, der sich jetzt so verbindlich über die Hand seiner Mutter beugte, die ihm mit strahlendem Glückslächeln entgegen sah.

Draußen verglomm der Tag und graue Schleier spannten sich über die Fjorde, aber die Nacht kam nicht. Ein Dämmern blieb's, wie ein geheimnisvolles Grauen, und über den Wassern jähwankten die Nebel.

Oben in einem kleinen Giebelzimmer des stattlichen Ramsahofes weilte zur selben Zeit, als die Baronin zu ihrem Sohn ins Zimmer trat, Mister Allings, und blickte prüfend in den kleinen, halbblinden Spiegel.

Er hatte seine nassen Kleider mit einem ihm tadellos wasserdichten, grauen Sommeranzug des Inspektors vertauscht, und er betrachtete nun mit einem bitteren, schmerzlichen Lächeln sein Spiegelbild.

Hatte dieses halbblinde Glas nicht früher ein anderes Bild zurückgestrahlt? Da, diese scharfen, feinen Falten um Mund und Augen, was erzählten sie alles?

Wie tot hier in dem unbewohnten Zimmer ihn alles anstarrte. Und doch hatten diese alten Sachen soviel zu erzählen. Das alte, gebrechliche Lederfah, und der wackelige Tisch, das schmale Bett an der Wand und der altmodische Kleiderschrank.

Mister Allings fuhr mit der braunen Hand über seine erhobene Stirn.

Und da über dem Sofa die beiden Bilder an der Wand?

Behutsam, fast auf den Zehen, trat der große Mann hinzu.

Fortsetzung folgt.

Für die diesjährige Bullen- und Ziegenböde-Körung sind folgende Termine festgesetzt worden:

7. Mai, vormittags	9 1/4 Uhr	Soras
"	10 1/4 Uhr	Hohannesberg
"	11 1/4 Uhr	Dirlos
mittags	12 Uhr	Dietershausen
nachmittags	12 3/4 Uhr	Friessenhausen
"	2 Uhr	Friessenhausen
"	3 Uhr	Sosbieber
"	4 Uhr	Steinau
"	4 3/4 Uhr	Margrethenhausen
"	5 1/2 Uhr	Petersberg

Die übrigen Termine werden demnächst bekannt gegeben werden.

Vorzuführen sind ausnahmslos alle Bullen, einerlei ob sie schon gekört oder vorgekört waren, ferner alle Ziegenböde, die zum Decken fremder weiblicher Tiere gegen Zahlung benutzt werden.

Diejenigen Bullen und Ziegenböde, die nicht vorgekört oder von der Körungskommission nicht zum Zuchttauglich erklärt werden, dürfen nach dem 1. Juni dieses Jahres nicht mehr zum Decken fremder weiblicher Tiere benutzt werden. Die Bullen sind entweder im Geschäft oder mit den vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen zum Körungsorte zu bringen.

Gleichzeitig mit den Bullenkörungen wird die Herdbuchkommission in Gemäßheit der Schauordnung Tiere der Simmentaler Rasse prüfen und ins Herdbuch aufnehmen. Zu diesem Zweck sind Tiere, die entweder noch nicht vorgestellt sind oder aber noch keine weiße Marke im rechten Ohr tragen, auf einem beliebigen Körungstermin vorzuführen. Vorhandene Stallbücher und Sprungregister müssen mitgebracht werden. Männliche Tiere, welche noch nicht 15 Monate alt und weibliche Tiere, welche noch nicht erkennbar tragend sind, dürfen nicht ins Herdbuch aufgenommen werden, solche Tiere brauchen deshalb nicht vorgestellt zu werden. Tiere derjenigen Mitglieder der Züchtervereine, welche mit den Beiträgen für die vergangenen Jahre noch im Rückstande sind, werden nicht ins Herdbuch aufgenommen.

Ich bringe zur Kenntnis der Beteiligten, daß in diesem Jahre keine Prämien für gute Bullenhaltung und für gute Buchhaltung — zusammen 400 Mark — zur Verfügung gestellt worden sind.

Die Prämien werden vorzugsweise an Mitglieder der Züchtervereine bzw. Zuchtvereine vergeben. Die Prämierung des selbstgezeugenen, reirassigen Jungviehes findet nicht mehr gelegentlich der Körungen, sondern erst bei späterer Gelegenheit statt.

Fulda, den 20. April 1914.

Der Landrat. Frhr. v. Doernberg.

Deutschland.

— Ein deutscher Prinz als Plantagenbesitzer in Deutschostafrika. Bekanntlich besitzt der Kaiser in Deutschostafrika eine Farm, auf der hauptsächlich Viehzucht getrieben wird. Der zweite fürstliche Plantagenbesitzer in unseren Kolonien ist Prinz Heinrich 32. von Neuf 1. L. Der Prinz, der in einem Hamburger Exportgeschäft gearbeitet und die Handelshochschule in Köln besucht hatte, erwarb in Deutschostafrika Kautschuk-Plantagen. Mit diesen errichtete er eine G. m. b. H. Die Gründung erhielt den Namen Munga Marimba. Bis jetzt hat der Prinz mit der Gründung nichts verdient. In den ersten drei Jahren des Bestehens hat die Gesellschaft bei 650 000 Mark Kapital bereits 144 000 Mark verloren. Der Verlust wird darauf zurückgeführt, daß der Preis des Kautschuks von 7,77 Mark pro Kilogramm 1912 auf 4,08 Mark 1913 gefallen ist.

— Gesekentwurf über die Haftpflicht der Eisenbahnen. Ein Gesekentwurf über die Haftpflicht der Eisenbahnen ist laut „Kreuz-Ztg.“ soeben dem Bundesrat zur Beschlußfassung zugegangen. Es wird darin zwischen Bahnen mit eigenem Bahnkörper und Bahnen in Straßen ohne einen solchen unterschieden. Bei den Straßenbahnen sollen die Haftungsgrundsätze des Automobilgesetzes in Anwendung kommen, die milder sind als die des Reichshaftpflichtgesetzes, das für Bahnen mit eigenem Bahnkörper in Betracht kommen soll.

— Vor verbottenem Lotteriespiel wird amtlich dringend gewarnt. Erfahrungen haben gezeigt, daß in großem Umfang der Versuch gemacht wird, Lose der in Preußen und den übrigen Staaten der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie nicht zugelassenen Hamburger Stadlotterie in diesen Staaten abzugeben. Die Zahl der von der königlichen General-Lotterie-Direktion erstatteten Strafangelegenheiten wegen Angebots von Losen der Hamburger Stadlotterie hat sich gegen früher verdreifacht. Auch Angebote von Losen der laufenden 165. königlich sächsischen Landeslotterie sind von Hamburger Loseshändlern teilweise in großem Umfang nach Preußen und anderen Staaten verhandelt worden.

— Der Arbeitswilligen gegen sozialdemokratischen Terrorismus ist in vielen anderen Staaten energischer gewährleistet, als im deutschen Reich. Die Gesetze des parlamentarisch regierten Englands und der republikanischen nordamerikanischen Union sehen für Streikposten, sowie für Bedrohung oder Gewalttätigkeiten gegen Arbeitswillige Geldstrafen bis zu 400 M oder Gefängnis bis zu drei Monaten mit oder ohne Zwangsarbeit vor. Das italienische Gesetz bestimmt: Wer mit Gewalt oder Drohung eine Arbeitsunterbrechung oder Arbeitslosigkeit herbeiführt, wird mit Gefängnis bis zu 20 Monaten bestraft. In Belgien wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu zwei Jahren bestraft, wer zur Erhöhung oder Herabdrückung der Löhne, zur Beeinträchtigung der Freiheit des Gewerbes oder der Arbeit gegen Arbeiter oder Arbeitgeber Gewalttätigkeiten verübt. Bestimmungen ähnlicher Art gelten auch in Holland und in der freien Schweiz.

— Ueber den Abschluß eines deutsch-englischen Afrikaabkommens, wonach Deutschland Angola und England Mozambique gegen eine an Portugal zu entrichtende Entschädigung erhalten werden, veröffentlichten ausländische Blätter sehr bestimmt auftretende Meldungen. Diese Angaben sind gleich den vielen ihnen vorangegangenen lediglich Erzeugnisse der Phantasie. Die im vollen Einvernehmen mit Portugal geführten Verhandlungen sind überhaupt noch nicht zum Abschluß gelangt.

— Keine Hundertjahrfeier der Provinz Sachsen? In vielen Orten der Provinz Sachsen hat man sich gegen eine im nächsten Jahr abzuhaltende Feier der 100jährigen Zugehörigkeit der Provinz Sachsen zu Preußen ausgesprochen. Man betonte, daß die partikularistischen Interessen hinter dem nationalen Gedanken zurücktreten hätten.

— Eine Vereinfachung des Verkehrs suchen die Kabinette der Tripleentente durch die Gründung einer Geschäftszentrale herbeizuführen, die eine erhebliche Beschleunigung in der gegenseitigen Geschäftsabwicklung ermöglichen soll.

— Geeserverwaltung und Handwerk. Das kaiserliche Kriegsministerium hat nach dem Vorgang Preußens soeben einen Erlaß herausgegeben, wonach zu Lieferungen und Leistungen für das Heer das Handwerk so weit als möglich herangezogen werden soll. Bei den Vergabungen sind in erster Linie Handwerker oder Handwerkervereinigungen (Zünfte, Genossenschaften) des Standortes und der nächsten Umgebung zu berücksichtigen. Ferner ist unter sonst gleichen Verhältnissen geprüften Handwerksmeistern der Vorrang vor anderen Bewerbern zu geben. — Gelegenheit zur Heranziehung des Handwerks, so heißt es in dem Erlaß weiter, bietet sich vielfach für die Artillerie und Traindepots sowie für die Truppen bei Deckung des Bedarfs an handelsüblichen Gegenständen und Materialien und bei Bezug der Werkzeuge und Geräte, die nicht in den Preisverzeichnissen der technischen Institute enthalten sind. Auf vorchriftsmäßige Ausführung ist bei der geringen Vertrautheit des Handwerks mit den an das Gezeugerät zu stellenden Anforderungen besonders zu achten.

— Luftschiffahrt. Die eine Luftfahrt-Korrespondenz mitteilt, ist die Leitung der Potsdamer Filiale des Luftschiffbau „Zeppelin“ dem Diplom-Ingenieur W. R. Dörr übertragen worden, der seit Jahren als Luftschiffahrer im Dienste der Zeppelin-Gesellschaft steht. Herr Dörr ist ein Sohn des Frankfurter Schuldirektors Franz Dörr von der Liebig-Oberrealschule. — Ein neuer Dauerflug-Weltrekord mit einem Passagier wurde von dem französischen Aviatiker Poulet auf einem Doppeldecker mit 60 PS. Motor aufgestellt. Der Franzose begann seinen Flug morgens 5.08 und umkreiste bis 9.37 abends eine Rundstrecke zwischen Stamps und Orleans. Poulet war somit 16 Stunden 29 Min. ohne Unterbrechung in der Luft und schlug damit den am 3. Februar von dem deutschen Piloten Bruno Langer auf Doppeldecker in Johannisthal aufgestellten letzten Weltrekord von 14 Stunden 7 Min. ganz erheblich.

— Ein Erfolg des Esperanto. Die französische Postverwaltung ist als Förderin der Weltsprache Esperanto aufgetreten, indem sie ihre Beamten ermuntert hat, Esperanto zu lernen. Sie hat auch Esperantokurse eingerichtet, zu den eneiue großer Anzahl Pariser Postbeamten abkommandiert worden sind.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 1. Mai. Die Stadtverordneten beschlossen gestern mit 48 gegen 38 Stimmen nach lebhaften Auseinandersetzungen den Ankauf eines Grundstücks, auf dem das Großmarkthallenprojekt ausgeführt werden soll, zum Preise von 5 Millionen Mark.

Berlin, 1. Mai. Der Ausschuss der Studenten der Handelshochschule hat eine außerordentliche Versammlung einberufen, in der Stellung zum Fall Jastrow genommen werden soll.

Kolberg, 1. Mai. Angesichts des starken Sturm Schadens hat der Kreistag die Aufnahme einer Notstandsanleihe von 331 630 Mark beschlossen.

Bielefeld, 1. Mai. Im Alter von 71 Jahren verstarb der Handelskammer-Präsident Kempel, der ein eifriger Anhänger der Fortschrittlichen Volkspartei war.

Jena, 30. April. Der hiesige akademische Musikdirektor Prof. Fris Stein hat an ihn ergangenen Ruf als Leiter der Meiningener Hofkapelle angenommen. Max Meier, deren bisheriger Dirigent, siedelt nach Jena über.

Bochum, 1. Mai. Gestern nachmittag ist hier der Sanitätsrat Dr. von Bardeleben nach einer Nierensteinoperation, der er sich in dem Krankenhaus Bergmannsheil unterzogen hatte, im Alter von 52 Jahren gestorben. v. Bardeleben war ebenso wie sein Vater ein bedeutender Chirurg. Für die Behandlung von Brandwunden ist die von Bardeleben zusammengestellte Brandbinde von Bedeutung. Der Verstorbene war bis zum vorigen Jahre Leiter des hiesigen August-Hospitals.

Duisburg, 30. April. Der Beibrertrag erbringt hier 4. in Rülheim (Ruhr) 5.1 Millionen.

Mainz, 30. April. Die Fortschrittliche Volkspartei und die Sozialdemokraten beschlossen heute, gemeinsame Kandidaten für die auf den 7. Mai anberaumten Stadtverordnetenwahlen aufzustellen.

Darmstadt, 30. April. Die für das Krematorium festgestellte Ortsabgabe sieht an Gebühren für Einäscherung einer Leiche vor: für die Einäscherung 60 Mark, für die Mitglieder des Hessischen Landesvereins für Toten- und Einäscherung 50 Mark, für Lieferung einer Aschenkapel 3 Mark, für Einäscherung von auswärts kommenden Leichen sind 100 Mark Vorkauf an die Friedhofsverwaltung zu zahlen, dessen unverbrauchter Teil zurückerstattet wird.

München, 1. Mai. Auf der Münchener Frühjahrsblumenausstellung, die am vergangenen Donnerstag durch die Königin eröffnet wurde, sind viele Arten Neu-

züchtungen vertreten. Sehr interessant sind die Bestrebungen, die auf Veredelung der heimischen Flora abzielen, so hat man besonders Primeln und Aurikeln größere Formen gegeben.

Genf, 1. Mai. Weil er große Mengen von Pulver und Phosphor im Automobil nach Frankreich geschmuggelt hatte, wurde gestern ein Franzose Decompoix zu einem Monat Gefängnis und 100 000 Frank Geldstrafe verurteilt.

Prag, 30. April. Das tschechische Blatt „Benkov“ behauptet, daß die Herzogin von Hohenberg, die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, in Konopischt seit einigen Tagen wegen einer ernsthaften Halsentzündung das Bett hüten müsse.

Wien, 30. April. Bei dem heute beendeten internationalen Schachturnier in Baden bei Wien erhielt Spielmann den ersten Preis.

Toulon, 30. April. Infolge Bruches einer Kette wurden heute 8 Matrosen von einer Zolle des Kreuzers „Ernest Renan“ ins Wasser geschleudert. Drei Mann ertranken, zwei wurden verwundet.

London, 30. April. Ein Orkan richtete in Kalkutta schweren Schaden an. Die Straßen sind durch entwurzelte und zusammengebrochene Bäume gesperrt. Durch elektrische Schläge von zerrissenen Leitungen wurden fünf Personen und eine große Anzahl Pferde getötet.

Johannesburg, 30. April. Der evangelische Missionar Alonos von der deutschen Mission in Bethanien (Orange-River-Kolonie) ist von Eingeborenen aus bis jetzt unbekannter Veranlassung erschossen worden.

Fern, 30. April. Vor dem hiesigen Gerichtshof begannen heute die Verhandlungen gegen die deutschen Flieger Haase und Nikolai.

Veracruz, 30. April. General Junston hat das Kommando über die hiesigen Streitkräfte übernommen. Nach der Landung der 5. Infanteriebrigade kehrten die Matrosen auf die Schiffe zurück.

Mai.

Rot stehen die Blumen, weiß und blau,
Und Mädchen schlafen sie
Und tanzen auf der grünen Au,
Abi, Herr Mai, ab!

So hat Hölty den Mai begrüßt, und er ist nicht der einzige Poet, dem es der Bonnemont tief innerlich anhat. Jung und alt kennt und liebt die schöne Volkswaise:

Der Mai ist gekommen,
Die Vögel schlagen aus,
Da bleibe, wer Lust hat,
Mit Sorgen zu Haus!

Man spürt die Mairose in sich selber und jenen Sehnsuchtsdrang in die Ferne, die Maiwanderlust, was gar nichts Wunderbares ist; denn dieser Monat zaubert ein Naturbild herauf, das auch dem ärgsten Griesgram ein fröhliches Gesicht abzugewinnen kann. Ein Blühen und Singen, ein Erwachen und Leben, eine jubelnde Freude bräut durch die junge Natur, daß auch das Menschenherz wieder jung werden mag und den Leuten im grauen und weißen Haar liebe, freundliche Erinnerungen aufsteigen. Freilich, nun einmal blüht im Jahr der Mai, nur einmal im Leben die Liebe. Ein sinniger Brauch, der immer seltener wird, ist es, wenn auf dem Lande der junge Bursche dem Mädchen in der Maiebnacht einen hübsch geschmückten Maibaum pflanzt. Hier und da ist wohl auch wohl noch der Tanz um den gorken Maibaum auf dem Dorfanger beliebt. Auch das sogenannte Mailehen kommt in manchen Gegenden noch vor, bei dem die Dorfschönen unter die jungen Burschen versteigert werden. Die betreffenden Paare gehören dann beim Tanzen zusammen, und das erkorene Mädchen emmacht dem Burschen ein passendes Geiseln. Ein ähnlicher Brauch ist die Erwählung eines Maikönigs und einer Maikönigin. Diese beiden haben stets miteinander zu tanzen, und der König hat seiner Königin das ganze Jahre hindurch ritterlich zur Seite zu stehen. In manchen Gegenden unseres lieben Deutschen Vaterlandes werden Maieumgänge zur Besegnung der Ähren noch heute ausgeübt. Am Niederrhein machen sich die Kinder den ersten Maieorgen zum Haus. Mit grünen Zweigen wandern sie von Haus zu Haus und singen:

Guten Tag, guten Tag ins Haus!
Hier bringen wir den Mai ins Haus,
Wir haben heute rote,
Das gibt uns unre Weishe.

Dann empfangen sie keine Geschenke. Die Sitten und Bräuche haben etwedeilt, der Mai ist ewig jung geblieben. Möge er ein wirklich schöner, sonnenheller Mai werden und seinem berühmten Namen als Bonnemont rechte Ehre machen!

Gottesdienstordnung.

Sonntag den 2. Mai.

Dom. (Schluß des hl. Joseph. 5 1/4 Uhr hl. Messe und Matandacht 6 Uhr hl. Messe. 7 1/2 Uhr hl. Messe mit Ansprache und Kommunion für die Mitglieder des Männerapostolats, 7 3/4 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Psalter und Predigt, 9 1/2 Uhr Kathedralamt, 11 Uhr Christenlehre, 12 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr Andacht zum hl. Joseph, danach Christenlehre, 4 Uhr Predigt und Andacht, 7 Uhr Predigt und Gerklebr, 4 Uhr Predigt in der Marienkapelle. (Während des Mai-Monats: Täglich 5 1/4 Uhr in der Marienkapelle heil. Messe und Matandacht.) — Stadtkirche. 6 1/2 Uhr Andacht, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 9

„Triumph“-Schnittmuster sind zu allen Modellen erhältlich. Dieselben bürgen tadellosen Sitz und ermöglichen das Schneidern im Hause.

Mode vom Tage

Schnittmuster-Preise:
 25 Pf. Wäsche, Babyarbeiten, Aermel, Kleiderborten
 40 Pf. Röcke, Blusen, Kindergarderobe, Sportbekleidung, Morgenröcke
 50 Pf. Kostüme, Kleider und Mäntel
 Zu beziehen durch die Firma A. Froese, Fulda.



7006 Größe 42-44



6972 Größe 44

Dreiviertellange, lose Mäntel werden zu allen Sommerkleidern getragen.

Ein Mantel gehört heutzutage zu den unerlässlichen Bestandteilen einer gut zusammengestellten Garderobe. Speziell ist aber die Sommergarderobe einer modernen Frau unvollständig, wenn sie nicht wenigstens einen Mantel enthält. Ein daffines Sommerkleid wird durch eine Jacke, mag sie für sich noch so elegant sein, nicht vorteilhaft ergänzt, da hilft nur eine dünne, leichte Umhülle sehr gut aus der Verlegenheit. Natürlich muß ein derartiger Mantel nicht nur in der Schönheit, sondern auch einen praktischen Wert besitzen, deshalb muß man den Stoff in Farbe und Musterung wählen, der vortrefflich in der Wirkung ist, jedoch mehreren Kleidern angepaßt werden kann. Man verarbeitet Alpaka, weiße Seide, Ratina und leichtes Tuch. Auch die beliebte schottisch karierte und gestreifte Seide, wenn sie nicht in allzu grellen Farben gehalten ist, kann für den modernen Mantel verwendet werden. Dieselben zeigen durchweg dreiviertellange und lose Form, der Rücken kann ungeteilt sein oder eine Mittelnäht haben. Die Mäntel aus leichten Stoffen haben meistens Kimonoform, trägt der Mantel enal. Charakter, so tritt der eingesezte Kermel (oft Raglanärmel) in seine Rechte.

Nr. 6972. Einen eleganten, dreiviertellangen Mantel, der sich auch für die Reise eignet, bringen wir mit diesem Modell. Der Raglanärmel wird der nahtlosen Rückenbahn und den hochschließenden Vorderbahnen aufgesteppt. Die rechte, vom Ansatz des Kragens abwärtsgehende Vorderbahn ist in schräger Richtung einzuschlagen, die sich dadurch ergebende Falte wird dem leicht gezogenen Teil des Vorderteils aufgesteppt. In Hüfthöhe umzieht den Mantel eine Stoffblende, hier vermittelt ein großer Knopf den Verschluss. Man braucht: 2 1/4 m Stoff 180 cm breit.



6956 44-46

6957 Größe 44-46

6955 Größe 42-44

Nr. 7005. Der dreiviertellange, unten abgerundete Mantel hat nahtlose Rücken- und Vorderbahnen. In Hüfthöhe wird der gerade Gürtel festgesteppt oder nur mit einigen Stichen festgehalten. Der Paletotärmel, den an der Hand ein kariertes Seidenausschlag ausstattet, wird an der Lunge glatt einsezt. Aus gleicher Seide ist der Umlegetrogen des hochschließenden Mantels. Man berechnet: 3 1/2 m Stoff 120 cm breit, 1/2 m Seide 60 cm breit.

Nr. 6956. Einfach und geschmackvoll ist diese Bluse aus hellgrünlichem Vollmusselin mit dunklem Punkte, auch Mull, Boile, Leinen oder Batist eignen sich vorzüglich für diese Modart. Die Weste, sowie die Manschette, die den der verlängerten Schulterlinie untergesteppten Kermel am unteren Rande umzieht, sind aus einfarbigem Material. Ein Reiß- oder Tätsplisse begrenzt den spitzen Ausschnitt. Der Verschluss in der vorderen Mitte ist durchknöpfbar, er kann aber auch mittels Druckknöpfen geschehen, in diesem Falle werden dem Rande des rechten Vorderteils kleine Knöpfe zur Hierde aufgenäht. Man berechnet: 2 m Vollmusselin 80 cm breit, 1/2 m uni Vollmusselin 80 cm breit.

Nr. 6957. Eine hübsche Bluse in Rufsenform, die, zu einem passenden Rock getragen, auch ein elegantes Kleid ergibt, bringen wir mit dieser Abbildung. Als Material für diese Bluse eignet sich am besten gemusterte Seide. Der edige von einem Plisse begrenzte Ausschnitt wird mit einem Batist-, Chiffon- oder Täts-einsatz, je nach dem Stoff der Bluse, gefüllt. Vor dem Zuschneiden des Einlapses wird der Stoff in seine Säumchen genäht. Ein breiter in Falten geordneter Gürtel deckt die Ansohnäht des rund geschneitten Schoßes. Eine gleiche Manschette, am oberen Rande mit einem Plisse ausgestattet, begrenzt den unteren Rand des Kermels, der der verlängerten Schulterlinie untergesteppt wird. Man berechnet: 3 m Stoff 80 cm breit, 1/2 m Chiffon 1,20 m breit, 3 m Stoff 80 cm breit, 1 m Seide 60 cm breit.



6999 14-16 Jahre Größe 42



6953 14-16 Jahre Größe 42

Nr. 6958. Die eingereichten übereinanderliegenden Vorderteile, sowie der glatte Rücken werden dem Raglanärmel, der mit seinem angechnittenen Teil bis zum Halsanschnitt reicht, untergesteppt. Ein Garniturkragen, unter dem die Kraumotte hervortritt, umgibt den Halsanschnitt. Man braucht: 2 1/4 m Stoff in 80 cm Breite.

Nr. 6999. Die lose Jacke des jugendlich reizenden Kostümes hat nahtlose Rücken- und Vorderteile. Der breite Stoffgürtel knöpft der Jacke in Hüfthöhe auf. Der Kermel ist faltenlos einzusehen. Den zweibahnigen, hochgeschneittenen Rock umziehen tief eingelegte Falten, die unter der Hüftlinie auspringen. Der Verschluss des Rockes wird an der hinteren Naht eingerichtet. Man braucht: 4 m Stoff 1,20 m breit, 4 m Seide 50 cm breit.

Nr. 6953. Ein jugendlich anmutiges und kleidames Kleid für junge Mädchen bringen wir mit diesem Modell. Der moderne lange Schoß wird der Bluse, deren Vorderteile kreuzen, im Taillenschluss angelegt. Der durchknöpfbare Verschluss setzt sich am Schoß fort. Die zwei Rockbahnen werden saumbreit übereinandergestept, an der hinteren Naht ist der Schluß einzurichten. Als Arbeitsmaterial kann man Leinen, Satin oder Poplin wählen. Die einzige Garnierung des Kleides, der breite Seidengürtel mit Schleife, ist in einer absteckenden Farbe zu wählen. Man braucht: 4 m Stoff 1,20 m breit, 0,75 m Seide 0,50 m breit.

Nr. 6906. Mit wenig Kosten kann man nach diesem Modell ein reizend einfaches Kleid für junge Mädchen kopieren. Der Rock besteht aus einer breiten Hinterbahn und zwei Vorderbahnen, die saumbreit übereinander gesteppt werden. Den angeschneittenen Ärmelslappen der vorne unter der Jacke schließenden Bluse kann der lange oder ein kurzer Ärmel angelegt werden. Der Kragen, der Gürtel mit Schleife und die Ärmelaussätze sind aus farbigen Leinen zuzuschneiden. Man braucht: 4 m Leinen 1,20 m breit, 0,75 m Seide 0,50 m breit.



6906 14-16 Jahre Größe 42

A. Froese & Fulda
 Friedrichstraße 12
 Fernsprecher 229

Größtes Spezialgeschäft am Platze in:
 Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaren + Tapiserie und sämtliche Tapiserie-Garne und Futaten.
 Herren-, Damen- und Kinderwäsche
 Auswahlfendungen bereitwilligst. Lieferung nach auswärts von Mt. 10.- an franco. Auswahlfendungen bereitwilligst

Dürkopp-Fahrräder allen voran! Kircher-Makorn.

Reinigt das Blut mit Uth's Wachholder-Extrakt!

denn er ist das vollkommenste und natürlichste Blutreinigungsmittel zur Auffrischung des Blutes und der Säfte und ein alterprobtes, reelles, vertrauenswürdiges Hausmittel von lösender, ableitender, speziell harntreibender, Unreinigkeiten ausscheidender Wirkung, das nach vielen Richtungen hin auf die inneren Organe den wohlthätigsten Einfluß ausübt und nur gutes, niemals schädlich wirken kann. — Viele glänzende Erfolgsberichte bezeugen seine vielseitige Wirkungskraft, insbesondere bei Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoiden, Magen- und Darmstörungen, Erkältungen, Hautausschlägen, Husten und Brustleiden, verbunden mit Atemnot (Asthma) usw., ferner bei Nieren-, Leber- und Blasenleiden. Man überzeuge sich selbst von der vielseitigen Wirkung. Nur echt in Dosen zu 75 Pf. und 1.20 Mk. in der

Drogerie zum Krokodil, Fulda, Karlstr. 31.

Hessischer Bankverein

Aktiengesellschaft
Filiale Fulda

9 Kaiserplatz 9

Telegramm-Adresse: Bankverein. Fernsprecher Nr. 145.

An- und Verkauf von Wertpapieren

Einlösung von Zinsscheinen, fremden Goldsorten und verlostten Stücken. — Verlosungskontrolle. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Eröffnung laufender Rechnungen

Kreditgewährung. — Provisionsfreier Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr. — Diskontierung von Wechseln. — Ausschreibung von Creditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland. — Ueberweisungen nach Amerika.

Annahme von Bareinlagen

Verzinsung zu günstigen Sätzen je nach der vereinbarten Kündigungsfrist. — Es werden Kontobücher ausgegeben.

Feuer- u. einbruchssichere Stahlkammer

Vermietung von Schrankfächern, welche die Mieter unter eigenem Verschluss haben, zum Preise von M. 5.— bis 12.— fürs Jahr. — Aufbewahrung verschlossener Wertpakete gegen geringe Gebühr.

Belorgung aller übrigen einschlägigen Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.

Hessischer Bankverein

Aktiengesellschaft, Filiale Fulda.



Wilh. Helmke, Fulda

J. Lorey's Nachfolger

Kontor: Löhnerstraße 19, Lager Frankfurterstr. 21

Fernsprecher 72

Hospitateur Ihrer Kgl. Hoheit der Landgräfin von Hessen

Expedition-, Möbeltransport- & Kollfuhrgeschäft
Holz-, Kohlen- und Briket-Handlung.

Zechenkoks in verschiedenen Größen, besonders geeignet für Bäder, Würfelkohlen, besonders geeignet für Bäder

4^o Landeskreditkassen-Schuldverschreibungen

Verkaufskurs 97.—
Landes-Renterei Fulda

Ständisches Leih- und Pfandhaus Fulda.

Spareinlagen

werden bei täglicher Verzinsung ab 1. Januar 1914 mit 3 3/4 % verzinst.

Damen-Bedarfsartikel

Irrigatorien Bidets
Clystos Siechbecken
Gesundheitsbinden
Gummistrümpfe
Leibbinden etc.
FARMACIA D'ITALIA
Med.-Drogerie
CARL PAULY.

FULDA
Buttermarkt 3
Sanitäts-Bazar.

Selbsteingekochte Preißelbeeren

owie feinsten, selbsteingekochten

Gelee

von Apfelseln, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren.

Julienne

(französische Suppeneinlage)

Mischobst

feinste Mischung, per Pfd. 55 Pf.

Citronen

in frische Ware, empfiehlt [3366

Hermann Brandenstein
Gemüßmarkt 11 Telefon 395.

3 bis 4 Zimmerwohnung

mit abgeschlossenem Vorplatz sofort zu vermieten. 3368

Mittelstrasse 12.

Kurz geschnittenes Brennholz

ab Sägewerk Mark 1.20 per Ctr. hat abgegeben 3134

Schneemann.

Klavierunterricht wird erteilt 3277

Buttlarstraße 17.

Nutz- und Brennholzverkauf. Aus dem Gemeindefwald Rothemann.

Am Montag den 4. Mai, von vormittags 10 Uhr ab, soll in der Kramer'schen Wirtschaft dahier nachstehendes Holz öffentlich versteigert werden:

Eichen: 146 Stämme 4. und 5. Kl. mit 42,70 Fm.
Eichen: 6 Am Nuthrollen von 4 Meter Länge.
Buchen: 4 Stämme 3.—5. Kl. mit 3,05 Fm.
Kiefern: 89 Stämme 4. und 5. Kl. mit 20,88 Fm.
Lärchen: 49 Stämme 4. und 5. Kl. mit 23,60 Fm.
Fichten: 24 Stämme 4. und 5. Kl. mit 8,11 Fm, 7 Stück Fichten-Stangen 2. und 3. Kl.

3 Am Birken-Nuthrollen von 2 Meter Länge. 3378
84 Am Buchen-Scheit und Knüppel.
44 Am Eichen-, Birken-, Aspen- und Kiefern-Scheit und Knüppel.
139 Geschoß Buchen-, Eichen-, Birken-, Kiefern- und Lärchen-Reisig.
Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht.

Kaufliebhaber ladet höflichst ein

Rothemann, den 29. April 1914

Der Bürgermeister
Wigel.

"Florian Beyer"

beste 15 Pfg. Cigarre.

Alleinverkauf

Cigarren-Haus "zum Dreieck"

Josef Edelmuth
Telefon 473.

Eingetroffen Gartensämerei

eine Ladung Frühe-Kaiserkronen u. Frühe-Rosen, Saatkartoffeln, sowie prima neue Egypt. Zwiebeln.
Geschwister Weinberg
Kanalstraße 74 Telerhon 231.

Feld- und Wald-Samen liefert in hier bewährten Sorten und Arten 3110

Gärtnerei Freude,
Löhnerstr. 15. Fulda.

Schweizerische Lactina Panchoad

Milch-sterilisiertes Milchersatzmittel zur Aufzucht von Jungvieh Kälber, Ferkel, Ziegen, Lämmer und Fohlen.



Verkaufsstellen durch obiges Plakat kenntlich. Ein Liter Lactinamilch kostet nur 3 1/4 Pfg. Wo am Ort selbst nicht erhältlich, wende man sich an die Fabrik in Kehl a. Rh. — Broschüren und Prospekte gratis.

Vertreter für Kreis Fulda: **Julius Weinberg,**
Fulda, Rangstrasse 1.

Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbstfätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30—40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unbeschädlich.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Nach Fabrikanten der beliebtesten

Henkel's Bleich-Soda.

Politische Wochenschau.

Die Leppigkeit der Vegetation hat ein Lenz-Jahrl be-
reits zum Beginn des Monats geschaffen, wie wir
sonst es nicht selten erst mehrere Wochen später oder gar
zu Pfingsten erlebt haben. Aus einer großen Zahl von
deutschen Städten ist schon von dem Anfang der Flieder-
Blüte berichtet, und die Kerzen der Kastanien werden
bald leuchten oder zeigen schon ihren prächtigen Schmuck.
Alles glänzt und duftet, und der Naturfreund kommt
reich auf seine Kosten. Für die eigentliche Pflanzzeit
wird freilich vom Maiengrün und Maienglanz nicht viel
übrig bleiben, wenn das so weiter geht. Schnell kommt
die Blüte und schnell verschwindet sie. Weniger zufrieden
ist die Landwirtschaft mit diesem zu schönen Lenz, immer
lauter wurde der Ruf nach einem ergiebigen Regen, der
inzwischen in richtigem Maße sich eingestellt hat.
— Und auch die schon eingetretenen Maifäher-Schwärme
sind keine willkommenen Gäste, geradezu wenig wie die
politischen Mai-Sorgen, die in manchem Lande laut
werden.

Die parlamentarischen Arbeiten sind überall wieder
in Gange, die bei uns zu Pfingsten durch eine Vertag-
ung beendet werden sollen, sonst aber bis tief in den
Sommer hinein andauern werden. Dankenswert ist es,
dass über den Brief, den der Kaiser an die Landgräfin
Anna von Hessen bei deren Hebertritt zur katholischen
Kirche geschrieben hat, volle Klarheit gegeben ist. Es
ist keinerlei verletzende Stelle über den Katholizismus da-
rin enthalten. Das hat auch kein besonnener Mensch ge-
glaubt. Unwillkürlich müssen wir aber fragen: Wo ist
die Intrigen-Werkstätte, aus der fortwährend erlogene
Sensations-Mitteilungen verbreitet werden? Es ist doch
nicht das erste Mal, dass solche Geschichten in Umlauf ge-
hen, und deren Wiederholung beweist, dass der
Urheber die niedrige Erwartung hegt, etwas von dem
Klatsch bleibe immer hängen.

Große Hoffnungsfreudigkeit hegt die Reichsregierung
bezüglich unserer auswärtigen Beziehungen, die indessen
gerade nicht überall geteilt wird. Wenn im Auftrage des
Kanzlers der Staatssekretär v. Jagow die Erwartung aus-
spricht, dass unsere Beziehungen zu Russland sich nicht zum
Schlechteren verändern werden, obwohl mancherlei nicht
ganz stimmen will, so muß doch daran erinnert werden,
dass solche Hinweise schon wiederholt erfolgten, aber trotz-
dem der Zar und seine Minister das Treiben deutsch-
feindlicher Kreise in Petersburg und Moskau nicht un-
terdrücken konnten. Die Truppen-Verstärkungen an der
russischen Westgrenze haben uns nicht angst gemacht, aber
das Intrigieren gegen den deutschen General Liman von
Sanders in Konstantinopel, die Hölle gegen die Getreide-
Einfuhr, die Behandlung des deutschen Luftschiffers
Berliner in Perm usw. sind doch Vorkommnisse, die zwi-
schen befreundeten Mächten nicht hätten stattfinden dür-
fen. Zum Glück ist der Dreieck fest, und wir dürfen
auf die friedliche Entwicklung der Balkan-Angelegenhei-
ten rechnen. Hüten wir uns aber vor übergroßer Lie-
benswürdigkeit, die uns nicht gedankt wird.

Friedliche Mitteilungen sind auch im österreichisch-
ungarischen Reichs-Parlament, den Delegationen, die
diesmal in der ungarischen Hauptstadt Budapest tagen,
gemacht worden. Die Eröffnung der Körperschaft vollzog
im Auftrage seines kaiserlichen Oheim, der sich der eben
überstandenen Unpäßlichkeit wegen noch schonen muß, der
Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, der es den Ab-
geordneten auch nach Kräften nahe legte, die neuen Heer-
verordnungen und Schiffsbauten zu bewilligen. Deren
Notwendigkeit gerade im Interesse einer Erhaltung des
Friedens wird ja anerkannt, aber es wird nicht ganz leicht
werden, ein Einvernehmen über die Kosten-Aufbringung
herzustellen. Diefelbe Arbeit harret auch des italienischen
Parlaments, das noch die Kosten für den Tripolis-Krieg
mit der Türkei zu decken hat. Uebrigens haben sich die
Eingeborenen dieser neuen italienischen Besitzung noch
lange nicht beruhigt, die Kämpfe dauern noch ununter-
brochen an.

Der Ausgang der Neuwahlen in Frankreich hat keine
nennenswerte Partei-Veränderung herbeigeführt, aber eine
ganze Zahl von neuen Volksvertretern in die Kammer
gebracht, denen kein starkes politisches Rückgrat zuzutrauen
ist und die den Mantel nach dem Winde der Volksst-
mung tragen. Diese französische Volksstimmung ist aber
gerade keine erfreuliche, der Chauvinismus in allen sei-
nen Schattierungen hat stark zugenommen. Es hat an
Beispielen dafür im letzten Jahre nicht gefehlt, und die
Erscheinungen bei der Wahl haben es bestätigt. Es ist
sehr gut, daß von der Ausstellung der Kaiser-Wüste im
Pariser Salon Abstand genommen worden ist; wer weiß,
was geschehen wäre. Die neugewählte Kammer soll nun
ernstlich entscheiden, ob die direkte Einkommensteuer zur
Deckung der gesteigerten Militärlasten in Frankreich ein-
geführt werden soll. Die Wähler sind nach wie vor da-
gegen.

Erneute Sorgen hat die englische Regierung aus der
allermals erwachten Widerfährlichkeit der Ulsterleute, der
Bewohner dieser vielgenannten irischen Provinz, die
nichts von der bevorstehenden Selbstverwaltung und der
Errichtung eines eigenen Parlamentes für die grüne In-
sel wissen wollen. Und prompt weigern sich auch die Of-
fiziere der für Irland bestimmten Truppen von neuem,
die Waffen in einem Konflikt zu ziehen. Die Ueber-
nahme des Kriegsministeriums durch den Ministerpräsi-
denten Asquith hat also bisher keinen praktischen Erfolg
gebracht, im Gegenteil scheint der Glanz der gegenwärtigen
Regierung mehr und immer mehr zu verblasen.

Der Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten von
Nordamerika und ihrem Nachbar Mexiko hat bisher der
Tatkraft des nordamerikanischen Präsidenten Wilson und
der Schlagfertigkeit der Truppen kein günstiges Zeugnis
ausgestellt. Die nordamerikanische Wehrmacht steht vor
Mexiko wie, um ein drastisches Wort zu gebrauchen, die
Stuh vor'm neuen Tor. Es macht keinen imponanten
Eindruck, daß der Vermittlungs-Vorschlag angenommen
ist, denn die Pankees haben die Achseln angezogen. Als Mann
der Tat hat sich in diesem Wirrwarr einzig der deutsche
Schiffskapitän gezeigt, der die in der Hafenstadt Tam-
pico vom Pöbel bedrohten Amerikaner in Sicherheit ge-
bracht hat. Ob die Amerikaner aus den heutigen Vorgän-
gen lernen und die darin liegende Mahnung zur größeren
Bescheidenheit beherzigen werden, bleibt freilich abzuwar-
ten. Mit dem Abschluß eines Waffenstillstandes ist die
Union einverstanden; dagegen behandelt sie den Präsiden-
ten Huerta nach wie vor als Usurpator, dessen Entfer-
nung sie unter Ausbietung bemerkenswerter Liebenswür-
digkeit gegen den Rebellen-General und vorbestraften Ban-
diten Villa mit wachsendem Ansehung fordert. Aus A-
banien kommen die ersten Meldungen von einem Kom-
plot, das der Präsident der früheren provisorischen Re-
gierung Ismail Kemal gegen die von Eschad Pascha ver-
tretene Politik des Fürsten Wilhelm schmiedet haben
soll. Es fehlt Albanien also auch nach dem Abzug der
Griechen nicht an Unruhen.

Vermischte Nachrichten.

— **Berühmte Schwindler.** Allgemein wird der Fall
des Kösliner zweiten Bürgermeisters Thormann bespro-
chen, der als Hochstapler entlarvt worden ist. Man kann
nicht sagen, daß man es hier mit einem Schwindler und
Betrüger gewöhnlicher Art zu tun hat; Thormann ist sei-
nen kommunalpolitischen Aufgaben durchaus gerecht wor-
den, was aber natürlich nicht darüber hinwegtäuschen
darf, daß er seine Stellungen lediglich auf Grund schwin-
delhafter Manöver erreichte. Die Geschichte hat mehrere
derart interessante Schwindler aufzuweisen. An der Spitze
dieser sonderbaren Erscheinungen steht der Italiener Ca-
gliostro, 1743 zu Palermo geboren. In frühester Jugend
schon mit einem unbezähmbaren Hang zum Abenteuer-
haften ausgestattet, verübte er mit seltenem Geschick Hoch-
stapeln schon als junger Mensch; verstand es, sich eine
Position in der großen Welt zu schaffen, trat als Alch-
mist und Rosenkreuzer auf, war in diesen Eigenschaften
besonders am Hofe Ludwigs 16. geschätzt und widmete sich
schließlich in den Kellergewölben des Kardinalschlosses
in heutigen Zabern zusammen mit Kardinal Koban der
Goldmacherei. Erst spät wurde Cagliostro als Schwin-
dler entlarvt, kein Beringer als unser Schiller half dabei.
Einer der sonderbarsten Menschen war Kaspar Hauser,
1828 plötzlich in Nürnberg aufgetaucht. Er konnte nicht
sprechen, lesen und schreiben, mußte vielmehr, obgleich er
etwa 18 Jahre alt war, wie ein neugeborenes Kind er-
zogen und geleitet werden. Der rätselhafte Fremdling,
der Aufsehen in der ganzen Welt erregte, wurde auf Ko-
sten der Stadt erzogen. Schließlich hieß es, er sei ein
babischer Prinz, dessen man sich auf verbredherische Weise
entledigt habe. Eines Tages wurde Kaspar Hauser mit
einer schweren Verwundung aufgefunden, der er erlag.
Viele Geschichtsforscher und Schriftsteller haben scharf-
sinnige Beweise geführt, daß Kaspar Hauser ein Schwindler
gewesen ist, ganz gelichtet ist das Rätsel dieses Menschen
jedoch noch nicht. — Leo Taril, ein Pariser Schriftsteller,
erregte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts dadurch
ungeheures Aufsehen, daß er lange Jahre hindurch diese
Bücher über seinen Verkehr mit Geistern und Teufeln
veröffentlichte, eine genaue Beschreibung der Haupt-Teufel
mit Abdrucken ihrer Handschrift, ihrer Siegel usw. gab,
sodass die schnurrigen Sachen tatsächlich von phantastischen
Menschen ernst genommen wurden, bis er eines Tages
öffentlich erklärte, er habe durch einen ungeheuren Schwin-
del beweisen wollen, daß — die Dummheit unausrottbar
sei. — Monolesku, der „König der Diebe“, rühmt sich
in seinen Memoiren, das Stehlen zu einer Kunst gemacht
zu haben. Unerhörte Tricks verrät er in seinen Denkwür-
digkeiten, die nach seinem Tode erschienen; als er sie
schrieb, war er Millionär geworden! — Der weltberühmte
Schwindel des Schusters Wilhelm Voigt, des „Haupt-
manns von Köpenick“ steht noch in aller Erinnerung.

— **Los Neues vom alten Wrangel.** Als es im No-
vember des Sturmjahres 1848 bekannt wurde, daß Ge-
neral von Wrangel mit seinen Garden wieder in Berlin
einziehen würde, da erregte das in den Kreisen der noch
immer revolutionär gesinnten Berliner Bürgerschaft lech-
hafte Entrüstung. Wrangel erhielt ein ganzes Schoß
Drohbriefe, u. a. schrieb man ihm: „Wenn Sie es wirt-
lich wagen sollten, mit Ihrer Sodateska wieder in Ber-
lin einzuziehen, dann werden wir Ihre Frau an den näch-
sten Laternenpfahl aufhängen“. Der alte Haudegen ließ
sich natürlich hierdurch nicht einschüchtern, er zog an der
Spitze seiner Gardes ruhig in Berlin ein und stellte ohne
jedes Blutvergießen die Ordnung wieder her. Seine erste
Frage an den ihm zur Begrüßung Unter den Linden
entgegenkommenden Offizier war jedoch die: „Haben sie
ihr schon gehangen?“ Zu seiner Freude erfuhr er dann,
daß dies noch nicht geschehen sei.

— **ngc. Das Frauengefängnis Saint-Lazare.** Aus
Paris wird der „N. G. C.“ geschrieben: Wieder einmal
lenkt das Frauengefängnis von Saint Lazare die all-
gemeine Aufmerksamkeit auf sich, und in seiner berühmten
Zelle Nr. 12, genannt die „Bistole“, in der einst Theresie
Sumbert und Madame Steinheil saßen, ist wie bekannt
jetzt die Frau des Finanzministers Caillaux unterge-
bracht, die den Chefredakteur Gallmette erschossen hat.
Dieses augenblicklich sehr aktuelle Pariser Gefängnis be-
findet sich in Faubourg St. Denis, in der Nähe des

Südbahnhofes. Wenn man an diesem mittelalterlichen
Gebäude mit seiner monumentalen Eingangspforte vor-
beigeht und die langen geheimnisvollen Gänge in dem
großen Hof erblickt, hat man sofort den Eindruck, daß die-
ses Gebäude ursprünglich anderen Bestimmungen diene.
Saint-Lazare hat in der Tat ein wechselreiches Schicksal
erlebt, aus dem 11. Jahrhundert stammend, war es zu-
erst Hospital, dann Kloster, bis die große Revolution die
Mönche verjagte und dort ein Gefängnis herrichtete. Im
11. Jahrhundert, als der Ausschlag in Paris und Frank-
reich wütete, errichtete ein frommer Augustinermönch das
heutige Saint-Lazare, um dort die Ausfähigen zu pfle-
gen. Als die Krankheit abnahm, verwandelte man das
Hospital in ein Kloster. In diesem Kloster weilte im 17.
Jahrhundert der bekannte Pariser Priester Saint Vin-
cent de Paul, dessen Name heute noch eine große Pariser
Kirche trägt. Er begründete den Reichtum des Klo-
sters, zeichnete sich aber zugleich durch große Wohlthätig-
keit aus, jeder Arme fand in Saint-Lazare gastliche Auf-
nahme. Seine Nachfolger sollen jedoch die von St. Vin-
cent de Paul gesammelten Reichtümer sehr schlecht ver-
wendet haben, das Kloster geriet in Verfall und als 1789
die Revolution ausbrach, richtete sich die Volkswut auch
gegen St. Lazare, das bestürmt und geplündert wurde.
Die Mönche wurden verjagt und das Kloster in ein Ge-
fängnis umgewandelt, das man in jener Zeit nötiger
brauchte. Wie alle anderen Pariser Gefängnisse war auch
Saint-Lazare in jenen Tagen mit „Verdächtigen“ über-
füllt, die von hier aus den Weg zur Guillotine antreten
mußten. Die zur Hinrichtung bestimmten Gefangenen
wurden in der heutigen Zelle Nr. 1 untergebracht, die
damals der „rollende Sarg“ hieß, dort wurden täglich die
Nummern der Unglücklichen verlesen, die das Pech hatten,
in der sogenannten „Lotterie der Heiligen Guillotine“ zu
gewinnen; unter ihnen befand sich auch der 31jährige
Andre Chenier, der bekannte französische Poet, der von
St. Lazare aus zum Tode geführt wurde. Die Bestim-
mung, die ihm in der Revolution wurde, hat St. Lazare
bewahrt, es ist Gefängnis geblieben. Im Laufe des
19. Jahrhunderts wurde es zu einem besonderen Frauen-
gefängnis und es hat diesen Charakter bis zum heutigen
Tage behalten. Aber sein Reiz hat sich in diesem
wechselnden Geschick nur wenig verändert und noch heu-
te macht es mehr den Eindruck eines Klosters, denn eines
Gefängnisses. Ueber dem Eingang der Gefängnisfapelle
liest man noch heute die alte Klosterinschrift: C'est ici la
maison de Dieu et la porte du Ciel — Hier ist das Haus
Gottes und die Pforte des Himmels. Die Gefangenen,
die dort interniert sind, werden heute wohl scharflich der
Ansicht sein, daß St. Lazare die „Pforte des Himmels“
ist.

— **Die Grabstätte Napoleons 1.** Man schreibt der
„Frei. Ztg.“: In einem Vortrage, den der Napoleon-
forscher Frederic Masson vor einigen Tagen in der Pariser
Universität hielt, erwähnte er auch die bisher unbe-
kannt gebliebene Tatsache, daß Napoleon sich selbst die
Stätte ausgewählt habe, an der er begraben sein wollte.
Er war zu Beginn seiner Gefangenschaft auf St. Helena
gewesen, als der Kaiser der Gemahlin des Grafen Ber-
trand einen Besuch abstattete und dabei zum ersten und
einzigsten Male das Wohnhaus Bertrands, Huts Gate,
betrat, das auf einer niederen Anhöhe lag, die einen
weiten Rundblick über das Meer gewährte und zu deren
Füßen sich ein kleines schattiges Tal ausdehnte. Von der
Schönheit dieses Tales angezogen, stieg der Kaiser mit
Bertrand und Las Cases den Hügel hinunter und befand
sich nach wenigen Schritten vor drei alten, dichtbelaubten
Trauerweiden, in deren Mitte eine Quelle sprudelte. Die
Melancholie und völlige Einsamkeit dieses Ortes schien
auf den Kaiser einen tiefen Eindruck zu machen, lange
blieb er in Gedanken versunken stehen, und erst nach einer
geraumen Weile wandte er sich wieder seinen Begleitern
zu. Da er durstig geworden war, so kostete er das Was-
ser der Quelle und fand es so wohlschmeckend, daß er so-
fort von dem Eigentümer Dr. Rey die Erlaubnis erbitten
wollte, seinen täglichen Bedarf an Trinkwasser, den ihm
bis dahin ein schlechter und verdorbener Brunnen in der
Nähe seines Hauses Longwood geliefert hatte, von dieser
Quelle holen lassen zu dürfen. Aber Dr. Rey war abwe-
send, und bei dem Warten auf ihn verrannen die Stun-
den, so daß Las Cases befürchtete, nicht mehr vor einbre-
chender Nacht mit Napoleon Longwood erreichen zu kön-
nen. Auf die Mahnung seiner Begleiter brach der Kai-
ser langsam auf, als er aber von der Höhe des Hügel-
den letzten Blick auf das Tal zurückwarf, das er nicht mehr
betreten sollte, sagte er zu Bertrand: „Bertrand, wenn
mein Körper einst in den Händen meiner Feinde bleibt
und nicht nach Frankreich zurückgebracht werden darf, so
soll er in diesem Tale begraben werden.“ Dieser Aus-
spruch des Kaisers gab später den Ausschlag, als man nach
seinem Tode sich mit der Frage seiner Beisetzung beschäf-
tigte. Seit dem Besuche in Huts Gate ließ der Kaiser
seinen Bedarf an Trinkwasser täglich von dieser Quelle
holen, und der Bote bediente sich dabei eines silbernen
Gefäßes, das den Kaiser in allen seinen Feldzügen be-
gleitet hatte. Noch in seinen letzten Fieberphantasen be-
schäftigte sich der Sterbende mit dieser Quelle und dem
engen Tale, in dem einst sein Grab sein werde, und er
beschuldigte seine Umgebung, daß sie ihm die Wohlthat
frischen Wassers verjage. Auf seinen ausdrücklichen Be-
fehl wurde der Bote, der jahrelang das Wasser für ihn
geholt hatte, aus dem Dienste entlassen und durch einen
anderen ersetzt, dem der Sterbende Kaiser mehr vertrauen
zu dürfen glaubte.

— **Die Hochzeitsreise im Aeroplan.** Der bekannte
deutsche Flieger Viktor Stoeffler, der am 14. Oktober
1913 einen Weltrekord aufstellte, indem er in ununter-
brochenem 24stündigem Fluge 2100 Kilometer zurücklegte,
verheiratete sich am vergangenen Sonnabend. Er trat
zusammen mit seiner jungen Frau die Hochzeitsreise im
Aeroplan an.

